

Sitzung vom 10. October 1904.

Vorsitzender: Hr. E. Buchner, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert, heute — nach längerer Arbeitspause — den Tod einer besonders grossen Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft anzeigen zu müssen.

Am 23. Juli verschied zu Amsterdam der Professor an der Universität und Director des organischen Laboratoriums, Dr.

C. A. LOBRY DE BRUYN,

im Alter von nur 47 Jahren. Von den überaus zahlreichen Untersuchungen, mit welchen uns der Verstorbene beschenkt hat, können hier nur einige Erwähnung finden.

Schon in seiner Dissertation, bei Franchimont in Leiden ausgearbeitet, behandelte er die Isomerie der drei Dinitrobenzole, ein Thema, dem er immer wieder neue Seiten abgewann, und das er erst in diesem Jahre mit einer Gesammtübersicht in dem von ihm redigirten »Recueil des travaux chimiques« zum Abschluss brachte. Während seiner Pariser Studienzeit erschienen von ihm, aus dem Laboratorium von Wurtz, verschiedene synthetische Arbeiten aus der Fettreihe, besonders über Blausäureadditionen an ungesättigte Aldehyde und Aldol. Aus den Jahren, da Lobry de Bruyn dem niederländischen Marinelaboratorium vorstand, stammen eine Anzahl praktisch werthvoller Untersuchungen, so über gefahrlose Darstellung von Knallquecksilber, über die Explodirbarkeit von Ammoniumnitrat, eine Phosphorzinnanalyse, Studien über an Kautschukgegenstände zu stellende Forderungen und über den Entflammungspunkt des Petroleums.

Seine vielleicht wichtigsten Arbeiten fallen in die neunziger Jahre. 1891 gelang ihm die Darstellung des freien Hydroxylamins, das bis

dahin nur in Form von Salzen erhalten war, 1894 die Gewinnung des freien Hydrazins, früher nur als Hydrat bekannt. Bei seinen Untersuchungen über Ammoniakderivate der Zucker, einer Fortsetzung älterer Studien mit Franchimont, hatte sich, wie bei den eben erwähnten Arbeiten, die Anwendung von Methylalkohol als Lösungsmittel sehr nützlich erwiesen. Hierdurch war Anlass zu einem ausführlichen Vergleich der Eignung als Lösungsmittel zwischen dieser Substanz, Wasser und Aethylalkohol gegeben. Bedeutsam ist ferner die Entdeckung (1895, gemeinsam mit W. Alberda van Ekenstein), dass Trauben- und Frucht-Zucker unter dem Einfluss von Alkali eine wechselseitige Umlagerung in einander erleiden, eine auch biologisch höchst beachtenswerthe Thatseache. In neuerer Zeit hat Lobry de Bruyn sich ferner mehrfach mit Untersuchungen aus der allgemeinen und der physikalischen Chemie beschäftigt, von welchen die erst kürzlich erschienenen Mittheilungen über das Verhalten gelöster Moleküle gegenüber Tyndall's optischer Methode und unter der Einwirkung der Centrifugalkraft hervorgehoben seien; sie zeigten, dass keine scharfe Grenze zwischen Suspension, colloidaler und wahrer Lösung besteht.

Mitten aus der Arbeit heraus ist uns Lobry de Bruyn, einer der ersten zeitgenössischen Experimentatoren, plötzlich entrissen worden. Die Theilnehmer an der Aachener Naturforscher-Versammlung und am hiesigen internationalen Congress für angewandte Chemie werden seine anspruchslose und edle Persönlichkeit nie vergessen können.

Am 8. August verschied zu Köln Dr.

JULIUS WEILER,

Mitinhaber der A.-G. Chem. Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer zu Uerdingen und Köln, im 55. Lebensjahr. Die Hochschulstudien des Verstorbenen zu Stuttgart und Zürich wurden jählings durch den deutsch-französischen Krieg unterbrochen, den er als Einjährig-Freiwilliger mitmachte. Später treffen wir ihn in Strassburg, wo er sich an Adolf Baeyer's Condensationen zwischen Aldehyden und Kohlenwasserstoffen betheiligte und speciell die Einwirkung von Methylal auf Toluol und Diphenyl studirte. Nach dem Tode seines Vaters übernahm Julius Weiler 1875 die von diesem neben einem Speditionsgeschäft betriebene kleine Anilinölfabrik. Es gelang ihm mit Geschick und Glück, unterstützt durch die günstigen Zeitverhältnisse, das Unternehmen zu einem sehr weitläufigen und angesehenen auszustalten.

Am 19. August starb auf seinem Landgut in Lucca, 65 Jahre alt, der Professor der landwirtschaftlichen Chemie an der Universität Pisa,

FAUSTO SESTINI.

Durch vier Decennien erstrecken sich die unermüdlichen Untersuchungen dieses Forschers. Meistens analytischer Art, umfassen sie landwirtschaftliche Producte, Düngemittel, den Boden, die chemischen Vorgänge im Pflanzenleben. Viele davon sind auch in deutscher Sprache, in Nobbe's »Versuchsstationen«, erschienen. Von literarischen Arbeiten Sestini's sei die Anleitung zu landwirtschaftlich-chemischen Untersuchungen erwähnt, die in Mailand 1900 in 2. Auflage erschienen ist.

Am 14. September starb zu Hanau im 88. Lebensjahr der Begründer der dortigen weltbekannten Platinschmelze, Hr.

W. C. HERAEUS.

Einer alteingesessenen Apotheker-Familie entstammend, studirte der Verstorbene bei Wöhler, übernahm sodann die väterliche Apotheke und gliederte daran alsbald ein Laboratorium zur Herstellung chemisch reiner Säuren. 1857 stellte er zuerst Platin in grösserem Maassstabe nach dem Deville'schen Verfahren her und rief damit die deutsche Platinindustrie ins Leben. Anlässlich der Frankfurter Naturforscherversammlung (1896) liess er es sich, obwohl schon seit mehreren Jahren von der Leitung der Fabrik zurückgetreten, nicht nehmen, die chemische Section persönlich in Hanau zu begrüßen, und viele Mitglieder unserer Gesellschaft werden sich, gleich mir, dankbar seiner Führung durch die Fabrik erinnern.

Am 18. September verschied, erst 47 Jahre alt, der Chemiker der Farbwerke zu Höchst am Main, Dr.

HERMANN SCHMIDT.

Hrn. Prof. W. Roser verdanke ich folgende biographische Angaben: »Der Verstorbene studirte bei Kraut in Hannover, ferner bei Fittig in Strassburg und veröffentlichte 1879 mit Gustav Schultz Untersuchungen über Diphenylderivate, die zur Promotion führten. Bald darauf trat er in die Dienste der Farbwerke, wo damals gerade die Synthese von Heilmitteln in grösserem Umfange aufgenommen wurde. In diesem sich stetig erweiternden Betriebe war er bis zu seinem Lebensabschluss thätig. Wir betrauern den Verlust eines allseitig geschätzten Collegen.«

In der letzten Woche, am 6. October, entschlief in Charlottenburg Dr. phil.

MARTIN KRÜGER

im 39. Lebensjahre. In einer Reihe trefflicher Experimental-Arbeiten hat der Verstorbene besonders das Gebiet der Purinkörper in chemischer und physiologischer Hinsicht durch werthvolle Beiträge bereichert, deren Würdigung im Einzelnen einer späteren Skizze vorbehalten bleiben möge. In seiner Laboratoriums-Thätigkeit wurde der äusserst begabte junge Forscher seit längerer Zeit schon durch ein Lungenleiden gehemmt, dem er nunmehr erlegen ist. Als Assistent der »Berichte«- und der »Beilstein«-Redaction in den Jahren 1897—1899, ferner bis in die letzten Tage als Mitarbeiter des »Chemischen Centralblattes« hat Martin Krüger auch bei den literarischen Arbeiten unserer Gesellschaft seine hohen Fähigkeiten und seine aussergewöhnliche Sorgfalt auf's beste bewährt.

Endlich habe ich Sie noch von einem besonders schmerzlichen Trauerfall in Kenntniss zu setzen. Vorgestern starb zu Dresden, im Alter von 66 Jahren, nach schwerem Leiden der königl. sächsische Geheime Rath und frühere Professor an der Bergakademie in Freiberg, Dr. ing. h. c. und Dr. phil.

CLEMENS ALEXANDER WINKLER.

Damit ist der Träger des klangvollsten Namens unter den deutschen Vertretern der unorganischen Experimentalchemie aus dem Leben geschieden. Die Entdeckung des Germaniums und die Auffindung des Contactverfahrens zunächst zur Darstellung rauchender Schwefelsäure sichern ihm in Wissenschaft und Industrie für alle Zeiten ein ruhmreiches Andenken. Eine eingehende Würdigung seiner Verdienste muss einem ausführlichen Nachruf vorbehalten bleiben.

Die Versammelten erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende begrüßt darauf das der Sitzung beiwohnende auswärtige Mitglied der Gesellschaft, Hrn. Prof. Dr. Th. Posner, Greifswald.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Plaut, G., Berlin;	Johnson, M., Berlin;
Eremie-Popa, Dr. D., Leipzig;	Riegger, G., Strassburg;
Fries, Dr. H. H., New York;	Dannerth jr., F., Weissenburg.
Boguski, Dr. J. J v., Warschau;	

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Schwezow, Boris, Ing., Gewerbeschule Kaiser Alexander II.,
Moskau (durch M. Bodenstein und W. Böttger);

Gruikshands, Dr. George S., 10 Earls- (durch
park Aven., Newland, Langside, Glasgow } W. Stobbe
Wilson, Forsyth James, 126 Graiglea } und P. F.
Drive, Edinburgh Schmidt);

Wilbraham, Dr. E. C. B., St. James's Club, Piccadilly,
London (durch B. Rassow und K. Beck);

Bevan, P. V., Cambridge, Engl. (durch H. J. H. Fenton
und H. O. Jones);

Hesselmann, Dr. Eugen, Crajowa, Rumänien (durch K.
Elbs und A. Rohde);

Bock, Dr., Kalbsgasse 23, Strassburg i. Els. } (durch
Klever, Hellmuth, Chem. Institut, » J. Thiele
Mc Combie, > > > } und
Marx, Hans, > > > } W. Köhl);
Caspary, Fritz, > > > }
Taipalé, K., Lomansky per 5—2, St. Peters-
burg

Meurer, R., Bergetrasse, Dresden, A. }
Bonge, Dr. Waldemar v., Leipzig (durch P. Jacobson
und F. Sachs);

Schellmann, Dr. W., Vorsteher des chem. Laborat. des
kaiserl. biolog. Landw. Instit., Amani, Hafen Tanga, Deutsch
Ost-Afrika (durch R. Stelzner und F. Sachs);

Meckbach, Dr. Ernst, Farbenfabriken, Elberfeld (durch
R. Blochmann und H. Klinger);

Klemm, K., I. Chem. Univers.-Laborat., Liebigstr. 18, Leipzig
(durch A. Hesse und R. Stelzner);

Goldmann, Friedrich, Chemiker der Actiengesellschaft
für Anilinfabrication, Liebau, Russland (durch F. Oppen-
heim und W. Herzberg);

Iwanoff, Iwan, Englische Strasse 27, Charlottenburg (durch
C. Liebermann und H. Simonis);

Davidis, Dr. Ernst, Kaiser Wilhelm-Allee 43, Elberfeld
(durch E. Buchner und P. Jacobson);

Vierling, Dr. Hubert, Bismarckplatz 9 I, Mannheim (durch
M. Rusch und F. Flury);

Mayr, Dr. Ernst, Prinzregentenplatz 11 II, München (durch
J. F. Holtz und R. Daum);

Duttenhofer, Dr. Max, Rottweil a. N. (durch W. Will
und P. Jacobson).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp; herausgegeben von G. Bodländer und W. Kerp. Für 1899, Heft 7 und 1903, Heft 2. Braunschweig 1904.
143. Bulletin of the United States Geological Survey, No. 226, 228—232. Washington 1904.
192. Jahrbuch der Chemie von R. Meyer. Bericht über die wichtigsten Fortschritte der reinen und angewandten Chemie, XIII. Jahrgang 1903. Braunschweig 1904.
197. Dieterich, K. Helfenberger Annalen, Band XVI. Berlin 1904.
209. Bericht von Schimmel & Co. October 1904, Miltitz.
773. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. Ahrens. IX. Band, Heft 9 und 10: Betsmann: Der Stickstoff der Steinkohle. Stuttgart 1904.
26. v. Fehling, H. Neues Handwörterbuch der Chemie, fortgesetzt von C. Hell und C. Haeussermann. 97. Lieferung. Braunschweig 1904.
841. Walcott, C. D. Professional paper of the Department of the Interior (United States Geological Survey), No. 21—23 und 28. Washington 1904.
845. Walcott, C. D. Water-Supply and Irrigation Paper of the Department of the Interior (United States Geological Survey), No. 88—95. Washington 1904.
1086. Bericht über die XXIV. ordentliche Hauptversammlung des Vereines deutscher Fabriken feuerfester Producte. Berlin 1904.
1092. Bakhuis-Roozeboom, H. W. Die heterogenen Gleichgewichte. II. Heft, Systeme aus zwei Componenten, I. Theil. Braunschweig 1904.
1742. Rauter, G. Anorganische chemische Industrie. I—III. (Sammlung Göschen, No. 205—207.) Leipzig 1904.
1742. Schmidt, O. Metalloide. (Sammlung Göschen, No. 211.) Leipzig 1904.
1755. Bischoff, C. A. Materialien der Stereochemie in Form von Jahresberichten. 2 Bände. Braunschweig 1904.
1756. Die Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen in den Jahren 1898—1902. Posen 1904.
1757. Vanino, L. Anleitung für den Unterricht der Mediciner im chemischen Laboratorium. München 1904.

Der Vorsitzende:

E. Buchner.

Der Schriftführer:

C. Schotten.